



**Arbeitskultur
Zukunft**

Der Mensch

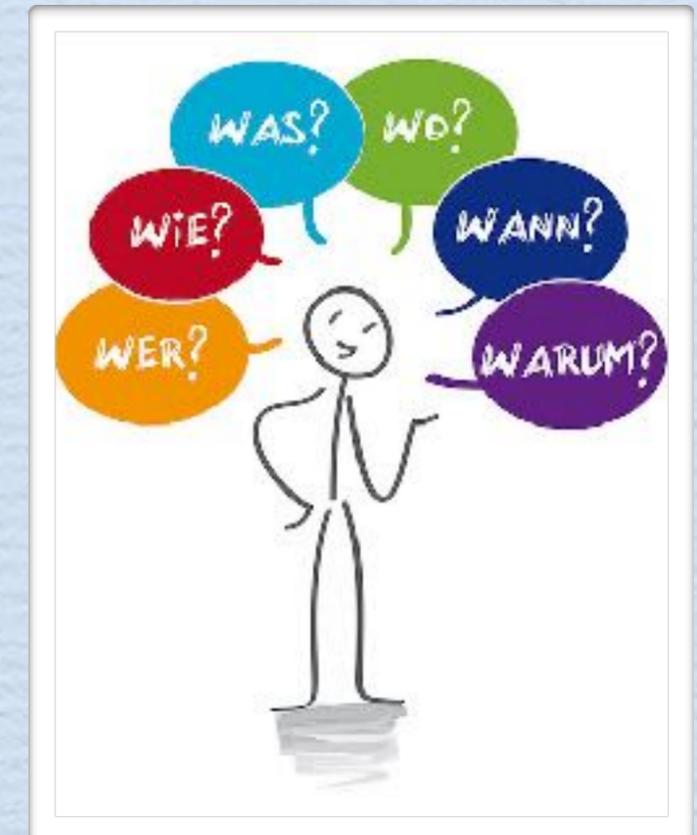
Sein Wesen und seine Bestimmung

Zusammenfassung und eine Gesamtübersicht



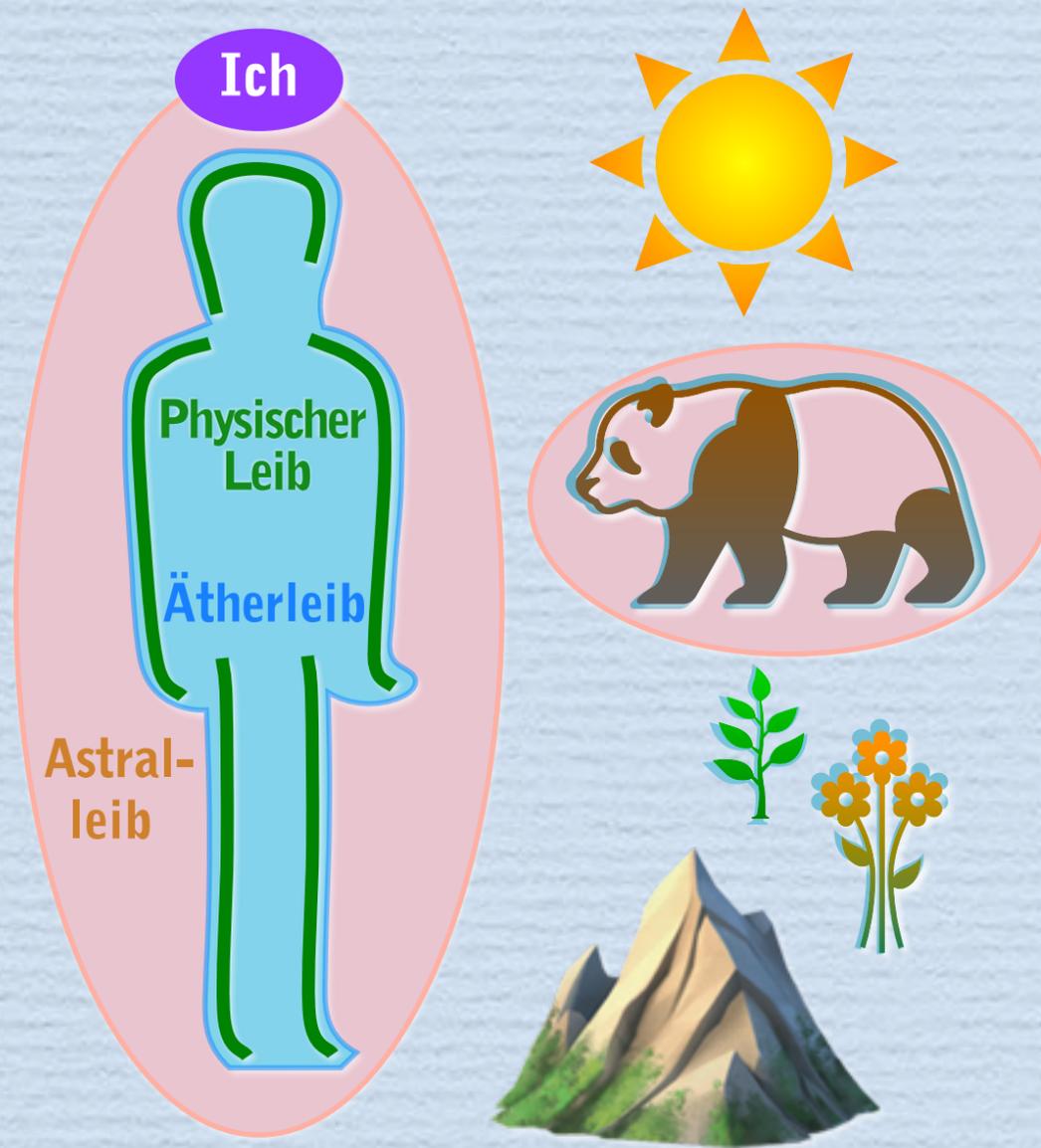
Die Themen dieses Vortrags

- Die ersten vier Glieder des Menschen
- Der Mensch lebt in drei Welten
- Der Weg vom Geschöpf zum Schöpfer
- Die Entwicklung der gebenden Kraft
- Die Entwicklung der nehmenden Kraft
- Der Mensch als schöpferisches Wesen





Die ersten vier Glieder des Menschen

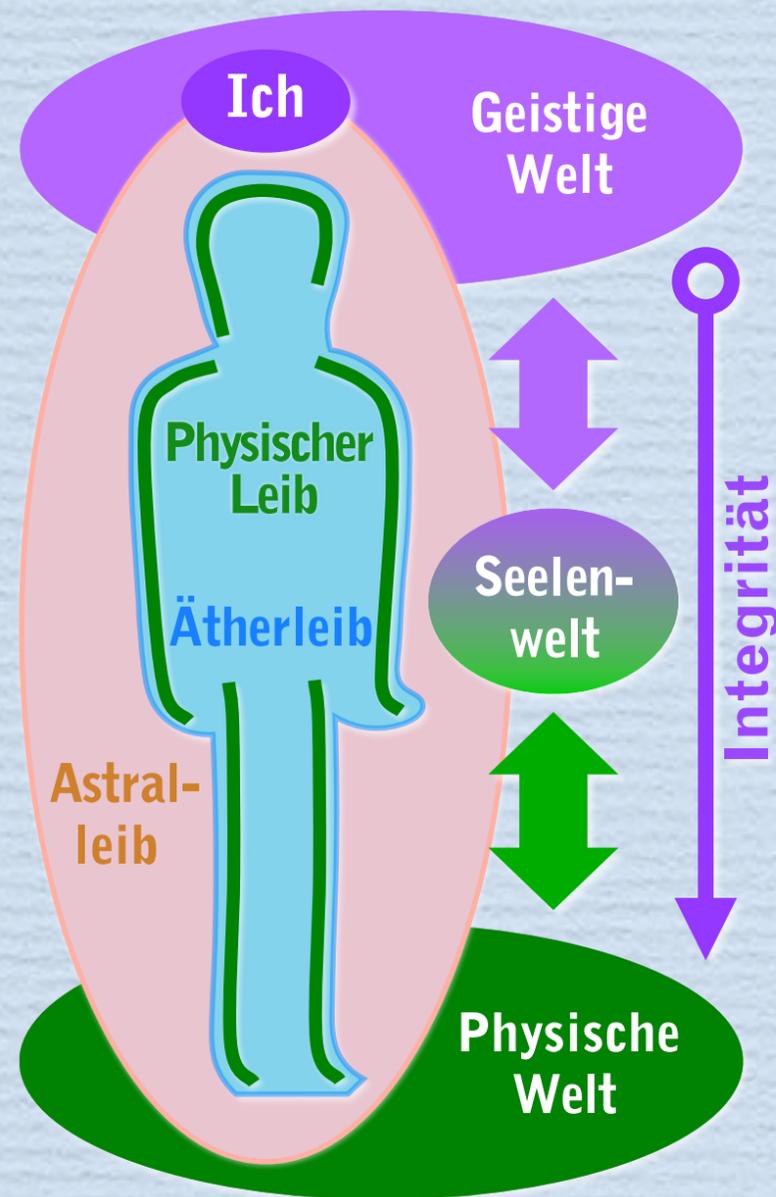


Die ersten vier Glieder des Menschen

- Der physische Leib hat die gleichen Stoffe wie die leblose mineralische Welt.
- Der Ätherleib mit den Wachstums- und Fortpflanzungskräften verhindert den physischen Verfall und ist auch Pflanzen und Tieren eigen.
- Den Astralleib mit den Begierden, Lust und Schmerz haben nur der Mensch und das Tier.
- Das ICH ist nur dem Menschen eigen und verbindet ihn mit dem Licht der geistigen Welt.



Der Mensch lebt in drei Welten

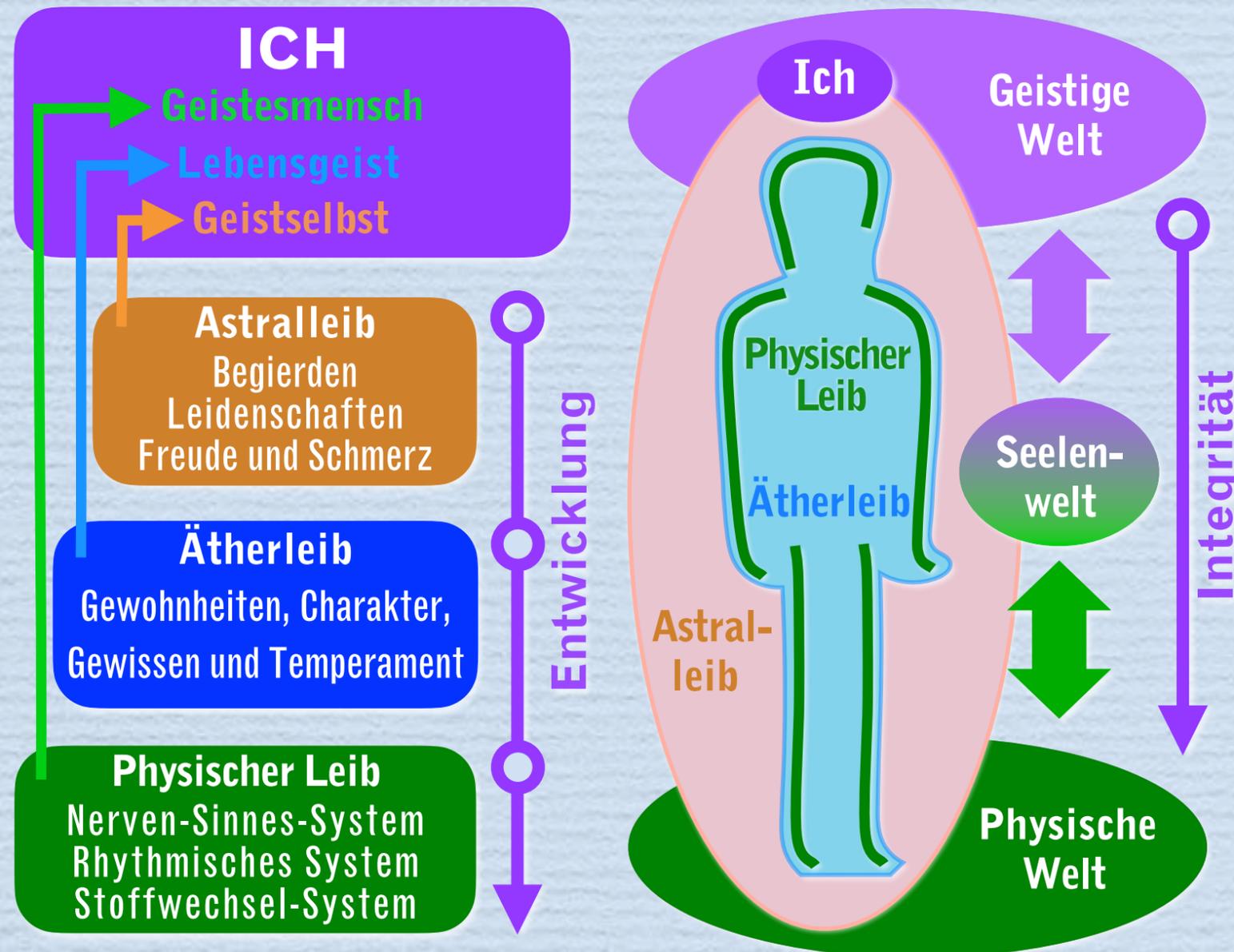


Der Mensch lebt in drei Welten

- Der dreigliedrige Mensch mit Körper, Seele und Geist lebt bei gesunder Integrität in drei Welten.
- In die sichtbare, physische Welt ist er hinein geboren und sorgt dort für den Erhalt seines Lebens.
- Über sein ICH hat er Zugang zur geistigen Welt, der Welt des Wahren, Schönen und Guten.
- Seine Seele nimmt Inhalte aus beiden Welten auf.
- Gestaltet der Mensch die physische Welt nach geistigen Inhalten aus, dann lebt er in der Integrität.



Der Weg vom Geschöpf zum Schöpfer

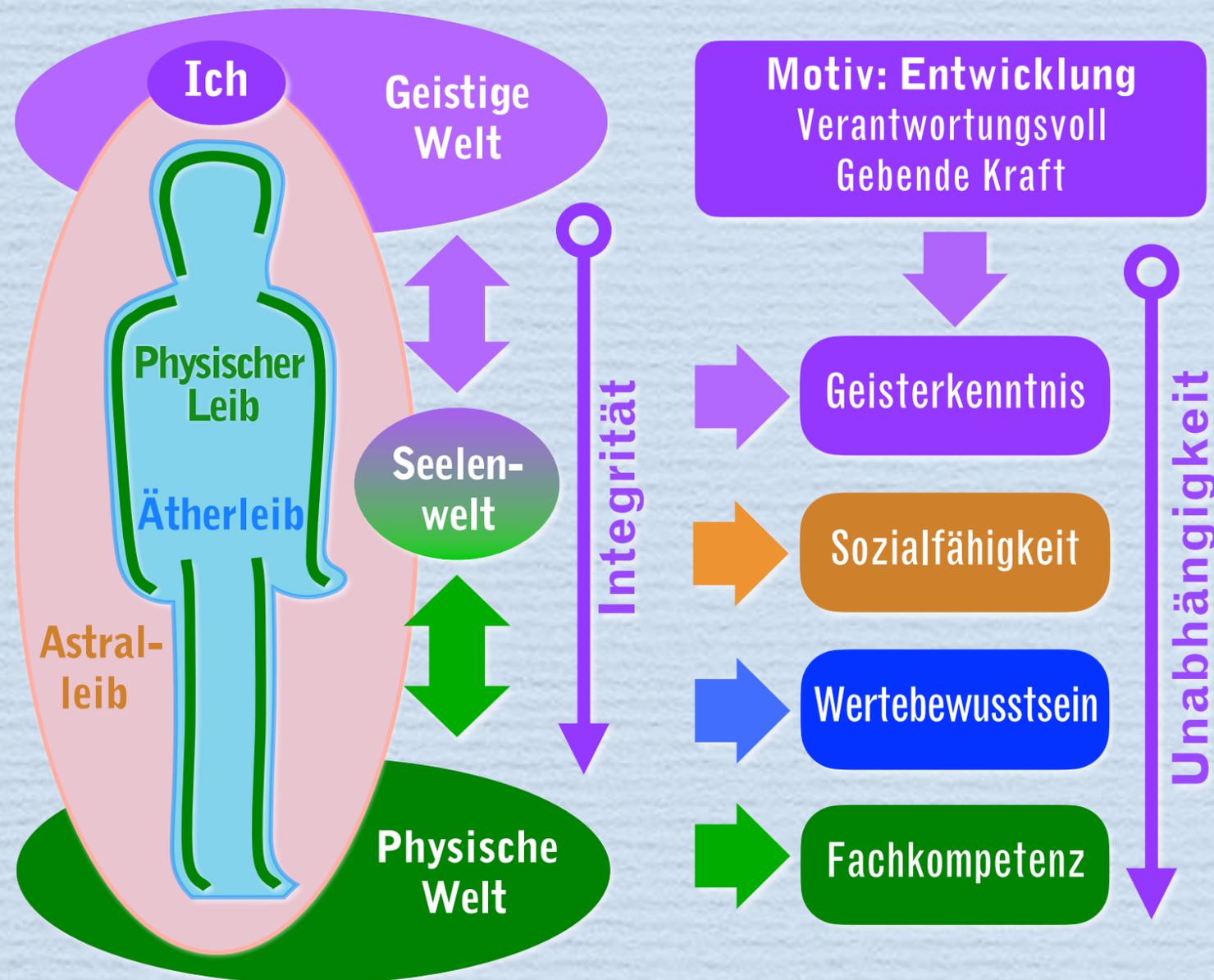


Der Weg vom Geschöpf zum Schöpfer

- Der Mensch kann Schöpfer von 3 weiteren Wesensgliedern werden.
- Diese gestaltet er durch sein ICH.
- Mit moralischem Verhalten wandelt er den Astralleib zum Geistselbst um.
- Mit einem edlen Charakter wandelt er den Ätherleib zum Lebensgeist um.
- Mit geistigem Leben wandelt er den phys. Leib zum Geistesmensch um.



Die Entwicklung der gebenden Kraft

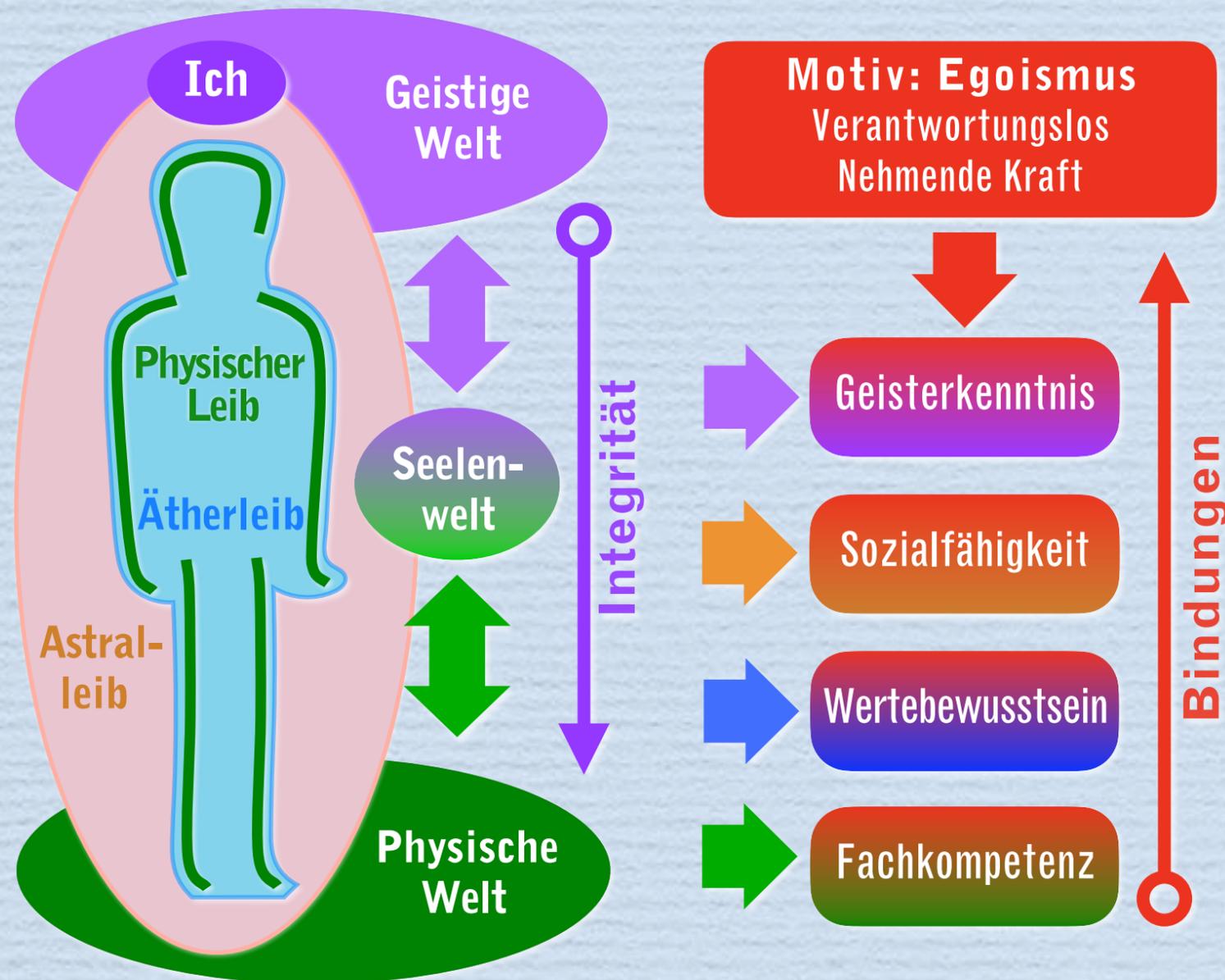


Die Entwicklung der gebenden Kraft

- Entwicklung von Fachkompetenz, um für andere tätig zu werden.
- Entwicklung von Wertebewusstsein, um das Niveau für andere anzuheben.
- Entwicklung von Sozialfähigkeiten, um das Miteinander zu pflegen.
- Entwicklung von Geisterkenntnis, um nach Geistgesetzen zu leben.
- Das macht frei und unabhängig.



Die Entwicklung der nehmenden Kraft



Die Entwicklung der nehmenden Kraft

- Vermeidung von Fachkompetenz aus Bequemlichkeit und Eigennutz.
- Vermeidung von Wertebewusstsein um die eigenen Triebe auszuleben.
- Vermeidung von Sozialfähigkeiten, um den eigenen Begierden zu frönen.
- Vermeidung von Geisterkenntnis, um die Verantwortungslosigkeit zu leben.
- Das bindet und macht abhängig.



Der Mensch als schöpferisches Wesen

